



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu „**Regionale Schlachtstrukturen sichern – Tiertransporte verkürzen**“
(Drucksache 20/4863)

Schlachtstrukturen im Land krisensicher zukunftsfähig aufstellen und unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, einen Plan zur Ernährungsnotfallvorsorge zu entwickeln und dabei auch die Strukturen zur Schlachtung in Schleswig-Holstein mit einzubeziehen. Darüber hinaus sollen kleine- und mittelständische Schlachtbetriebe und ihre regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen gezielt weiter gefördert werden, um so die Transportwege für die Tiere möglichst kurz zu halten. Dabei soll weiterhin das Augenmerk auf verlässliche regionale Lieferbeziehungen gelegt und die vorhandenen Strukturen landesweit beobachten werden, um Bedarfe und mögliche Engpässe frühzeitig zu erkennen.

Begründung:

Regionale Schlachtstrukturen sind ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden und resilienten Ernährungswirtschaft. Für Schleswig-Holstein als landwirtschaftlich geprägtes Flächenland verbinden sie Erzeugung, Verarbeitung sowie Vermarktung und tragen zum Erhalt regionaler Wertschöpfungsketten bei. Ein weiterer Vorteil sind kurze Transportwege, um so ein gewisses Maß an Tierwohl zu ermöglichen.

Die Landesregierung weiß um die Bedeutung dieser Strukturen und unterstützt ihre Weiterentwicklung bereits heute unter anderem durch Fördermöglichkeiten für die Verarbeitung und Vermarktung tierischer Erzeugnisse.

Die Bedeutung der Schlachtingfrastruktur geht dabei über einzelne Betriebe hinaus. Eine zunehmende Konzentration auf wenige, teilweise überregionale Standorte kann Abhängigkeiten schaffen. Ausreichende und regional erreichbare Schlachtkapazitäten sind daher ein wichtiger Bestandteil einer resilienten Ernährungswirtschaft. Eine landesweite Betrachtung der vorhandenen Strukturen kann dabei helfen, regionale Bedarfe und mögliche Engpässe frühzeitig zu erkennen. Ziel ist es, bestehende Strukturen zu erhalten, erfolgreiche Förderansätze weiterzuentwickeln und dort neue Impulse zu setzen, wo sich entsprechender Bedarf ergibt.

Rixa Kleinschmit
und Fraktion

Dirk Kock-Rohwer
und Fraktion